



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im  
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches  
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern  
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten  
werden ...**

**Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>**

**Marpurgk, 1574**

**VD16 H 2964**

Von besuchung/ erinnerung und trost der Gefangenen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35994**

Von besuchung / erin-  
nerung vnd trost der Gefan-  
genen.

2. Tim. 1.

**S**Als der heilige Apostel Paulus des Onesiphori außwünscht die Barmherzigkeit Gottes / darumb das er ihn oft erquicket / vnd sich selner Ketten nicht geschemet hatte / da er zu Rom gewesen war / damit bezeugt er / das die Gefangenen besuchen / ihnen handreichung thun zur leibs nothdurfft / vñ mit Geistlichem trost der seelen zu steuhr kommen / sey ein gutes Christliches werck das Gott von uns haben wolle / vnd ein Christ dem andern zübeweisen schuldig sey / wie dann auch die Epistel ahn die Hebreer des gedencet / vnd den Christen diese freundschaft einander züleisten außdrücklich befehlet: Gedencet der gebundenen (spricht der Apostel) als die mitgebundene / vnd verendert trübsal leiden / als die ihr auch desselbigen leibs glieder seid. Wiewol aber dieses gesagt ist vnd verstanden werden soll / vornemlich von denen / so da vnschuldig vmb des bekandnuß des glaubens willen gebunden vnd gefangen werden /

Hebr. 3.

werden/ jedoch wirdt es nicht unbilllich auff die  
 brüder vñ schwestern gezogen/ welche der Teufel  
 überhlet vnd dahin vermocht vnd bewegt  
 hatt/ das sie die geseze vñd gebotte der Obers  
 leit/ mit Diebstal/ Brandt/ Mordt/ Rauberey  
 vnd dergleichen übertreiten/ vnd also die Leibs  
 straff verdien et/ vnd das leben verwirret ha  
 ben / denn mit denselbigen soll man auch ein  
 Christliches mit leiden tragen sie zu warer buß  
 vnd bekehrung zu Gott anhalten/ vnd mit bes  
 sendigem Geistlichem trost/ das sie in ihrem es  
 lende nicht ahn Gottes gnad verzweiffeln/ not  
 türfftiglich vñd gnugsam versehen/ in anse  
 hens/ das wo vns Gott nicht erhelt/ vñd für  
 solcher schweren übertrettung quedigklich bes  
 hütet/ ist vnser keiner/ den der Teuffel mit seiner  
 list vnd betrug / nicht auch zu einem gleichen/  
 oder vielleicht in ein größeren vnd schwereren  
 fall bringen möcht/ denn es hat der heilig Aus  
 gustinus ganz wol vnd warhafftig gesagt/ Es  
 sey kein sünde jemahls von einem menschen be  
 gangen / welche ein ander mensch nicht auch  
 thun künde/ wenn Gott sein Handt von ihme  
 abthete. Lieben brüder sage Paulus / so ein  
 mensch mit einem fehle überhlet wirdt/ so vns

f ij derweiset

M  
 me  
 sig  
 ket  
 da  
 er  
 re  
 ist  
 ein  
 ha  
 och  
 hin  
 die  
 ket  
 che  
 ren  
 gen  
 agt  
 von  
 auß  
 gen  
 en/

217  
Berwelfet ihn mit sanffemütigem gelst die ihe  
geistlich seide/ vnd siehe auff dich selbs/das da  
nicht auch versuchet werdest/einer trage des an  
dern last/ so werdet ihr das Gesetz Christi er  
füllen. Wo ein Christ an dem andern irthum  
in Christlicher lehr/ oder fehl vnd mangel ahn  
aufrichtigem Gottseligem leben vernimpt/  
soller ihn auff's aller freundlichst vermanen  
vnd dahinhalten/ das er dauon abstehe/ vnd  
auff den rechten weg sich widerumb begeben.  
Vnd seindt insonderheit die vorsteher vñ diener  
der Kirchen verpflichtet/ das sie alle irrigen bey  
zeiten zu recht bringen/ das sie der Teuffel nicht  
genzlich in seine stricke fasse/ vnd dermassen be  
lade vnd überschütte/ das sie darinn stecken bley  
ben/ vnd entlich ahn Gottes gnaden verzweifel  
n müssen/ ist man das nuhn schuldig zuthun  
auch bey denen / welchen das leben durch die  
Politische gesehe nicht abgeschnitten wirdt/ son  
dern ist gut hoffnung/ Gott werde sie noch ein  
zeitlang allhie in diesem leben erhalten / da er  
ihnen denn noch allerley gute mittel vnd wege  
zur besserung geben kan/ Wie viel mehr soll es  
ahn denen geschehen / welche zum todt verur  
theilet/ vnd also hinfürter aller gelegenheit zur  
Christl

15

Christlichen bekehrung entsetzet vund beraubet  
werden sollen / da will mit grossen fleiß zügeses-  
hen vñ dahin getrachtet sein / das solche leut zü  
Gott bekehret werden / vñ in warem glauben  
vnd vertrauwen auff den Sohn Gottes ab-  
schelden / auff das sie nicht ihrer sünden vñ  
derschanden halber / so sie vmb der sünden will-  
en leiden müssen / in verzweifelung fallen / vñ  
zü der zeitlichen schand vñ todt / auch die ewi-  
ge schand vñ todt ohn ende vñ auffhören  
tragen müssen. Es ist auch kein busse vñ be-  
kehrung zü Gott zü spate vñ langsam / wenn  
sie nuhr geschicht in diesem leben: Vñ ist kein  
sünd so groß / die den busfertigen nicht möge  
vergeben werden / wie Gott im Ezechiel am  
33 sagt. Wenn ein Gottloser from wirt / so soll  
es ihm nicht schaden das er Gottlos gewesen  
ist. Item / So war ich lebe / spricht Gott am sel-  
bigen ort / Ich habe nicht gefallen am todt des  
Gottlosen / sondern das sich der Gottlose beke-  
re vñ lebe. Vñ der heilig Paulus spricht:  
Gottes gnad sey grösser denn alle sünde / Ro-  
man. 5. Sie will aber in diesem leben erkent-  
et / gesucht vñ geglaubt sein / vñ ob man gleich  
sein lebenslang nicht viel nach Gott gefragt  
hette /

Bette/ darsür doch ein jeder Christ zum fleißig-  
ken sich hüten vnd vorsehen solte (denn Gott ist  
ein gerechter vnd ernstler Richter / vnd leßt sich  
nicht spotten) Wenn man doch nuhr am aller  
letzten zu Gott mit rechtem glauben scuffzen  
vnd schreyen kan/ soll man ahn seiner gnad vnd  
barmhertzigkeit nicht verzagen: Wie wir des  
ein herlich exempel haben ahn dem Mörder  
so mit dem Herrn Christo gecreuziget wardt/  
dem der Herz / da er ihn bath er solt seiner ge-  
dencken wenn er in sein reich kehre / verheißt/  
er solle denselbigen tag noch bey ihme im Pa-  
radieß sein: Derhalben soll man die jenigen so  
den leiblichen todt verdienet haben / nicht dar-  
für halten/ als ob sie derhalben auch von Gott  
verstoßen/ vñ des ewigen tods schuldig weren/  
vnd dertwegen sich ihret abthun vnd ohn Christ-  
liche erinnerung vñ trost hinsahen lassen/  
sondern soll gute hoffnung haben / ob sie der  
Teuffel gleich vmb den leib vñnd dieses zeitlich  
leben hunderlufftiglich bracht hat so werde man  
Gott doch die seele erhalten / vñnd sollen der-  
halben die diener Göttliches worts allen fleiß  
anwenden / das sie zu erkendnuß irer sünden  
vñnd Göttliches zorns über die sünde bracht/  
vñnd

vnd im glauben ahn den Herrn Christum ges-  
streckt werden/ vnd also einen rechten warhafft-  
igen trost haben/ nicht allein wieder alle schand-  
de vnd schmerzen des zeitlichen tods / sonder  
auch wider die sünden/ den Teuffel/ die Helle  
vnd Tode vnd Verdammuß: Vnd hierzu  
soll gebraucht werden diese oder dergleichen  
vnderschiedliche form.

Zum aller ersten mag man fragen / was  
rumb sie da gefangen ligen / da wirdt man  
denn ahn der Antwort bald mercken / wie es  
vmb ihr herghehe.

Etliche werden schwelgē/ nichts bekennen/  
oder anheben sich zu entschuldigen/ wie er vns  
schuldig darein komme / etc. Etliche werden  
bekennen/ aber doch mit einem trost. Etliche  
werden also bekennen/ das man ahn den worts-  
ten vnd geberden sehen muß/ das sie sehr bes-  
kümmer/ vol leids vnd samers seindt. In sum-  
ma / es laß sich ein jeder hie sehen wie er wölle/  
so kan man darauß vrsach nemmen mit ihm  
zu handeln.

Alle handlung aber / er antwort wie er  
wölle/ muß darauff bestehen: Ist er blödt vnd  
forchtam / das man ihn mit Gottes güte  
vnd

vnd barmherzigkeit tröste: Ist er verwegē vñ  
tröhtig/oder vngedultig/ das man ihm die sünde  
bevoll einreibe/ vnd ein schrecken in ihm jage/  
das er sich erkenne / vñd über seiner mißhand-  
lung reu vnd leid lerne haben. Wie nuhn sol-  
che zwen stück abzugreiffen vñd zu handeln  
seindt/wirdt hie einfeltig nach einander abge-  
zeigt/denn mit solchen leuten/ vnd ahn solchem  
orth / wil sich scharpffe kunst vnd subtiligkeit  
nicht leiden.

## Vom schrecken.

**W**il nuhn die sünde / welche von weltlich-  
cher Oberkeit/ mit dem Schwerdt/ oder  
todt gestraffet werden / ohn alles mittel wider  
die zehen Gebott seindt / soll man von den zehen  
Gebotten anheben / wenn man den Armen  
schrecken vnd zu erkandnuß seiner sünden brin-  
gen will. Nemlich also: Ob er auch zur Pre-  
dig gangen / vnd die zehen Gebott Gottes ge-  
lernet oder gehört hab / sagt er / er habts nie  
gehört / so weiß man wie solchs Gottlos leben  
zu straffen